

# RS OGH 2002/8/6 14Os72/02, 13Os161/02, 11Os34/03, 14Os152/04, 14Os10/05k, 13Os17/05g, 14Os52/05m, 13

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 06.08.2002

## Norm

StPO §281 Abs1 Z5

StPO §281 Abs1 Z5a

StPO §345 Abs1 Z10a

## Rechtssatz

Geht es der Mängelrüge um die gesetzlichen Grenzen, einschließlich des Missbrauchs der Beweiswürdigungsfreiheit (Willkürverbot), zielt die Tatsachenrüge (Z 5a) - von ihrer Eigenschaft als Aufklärungsrüge abgesehen - auf eine Bewertung deren Gebrauchs innerhalb der von Z 5 definierten formalen Grenzen und solcherart auf einen eigenständigen Ausspruch des Obersten Gerichtshofes nach Maßgabe deutlich und bestimmt bezeichneter, in der Hauptverhandlung vorgekommener Beweismittel. So gesehen kann in dem von der Erheblichkeitsschwelle bezeichneten Umfang unter der Bedingung und nach Maßgabe deutlich und bestimmt bezeichneter Beweismittel die Beweiswürdigung thematisiert werden, ohne dass sie den Tatrichtern jedoch entzogen wird (WK-StPO § 281 Rz 471, 472).

## Entscheidungstexte

- 14 Os 72/02  
Entscheidungstext OGH 06.08.2002 14 Os 72/02
- 13 Os 161/02  
Entscheidungstext OGH 29.01.2003 13 Os 161/02  
Vgl
- 11 Os 34/03  
Entscheidungstext OGH 29.04.2003 11 Os 34/03  
Auch; Beisatz: Die Beweiswürdigung darf in diesem Zusammenhang zwar thematisiert, nicht jedoch den nach mündlicher und unmittelbarer Beweiserhebung entscheidenden Tatrichtern entzogen und in diesem Umfang - wie dem Rechtsmittelgericht im Rahmen einer Berufung wegen Schuld gegen Urteile eines Einzelrichters - dem Obersten Gerichtshof zugewiesen werden. (T1)
- 14 Os 152/04  
Entscheidungstext OGH 15.02.2005 14 Os 152/04

Beisatz: Für die - nur im bezirksgerichtlichen Verfahren und im Verfahren vor dem Einzelrichter des Gerichtshofes I. Instanz vorgesehene - sog Schuldberufung genügt es im Gegensatz dazu, dass schlechthin die Richtigkeit der Feststellung der entscheidenden Tatsachen als Berufungspunkt bezeichnet wird (vgl § 467 Abs 2 erster Satz iVm § 464 Z 2 erster Fall StPO), wobei überdies Neuerungen zulässig sind. Anders als bei der nur gegen Urteile von Einzelorganen zulässigen Schuldberufung ist das Rechtsmittelverfahren vor dem Obersten Gerichtshof nicht mit erhöhten Garantien für die Urteilswahrheit im Tatsachenbereich ausgestattet. Dazu dient allein die unmittelbare, mündliche Beweisaufnahme vor einem aus mehreren Richtern bestehenden Spruchkörper in erster Instanz. (T2)

- 14 Os 10/05k

Entscheidungstext OGH 05.04.2005 14 Os 10/05k

Vgl

- 13 Os 17/05g

Entscheidungstext OGH 30.03.2005 13 Os 17/05g

Vgl auch; Beisatz: Der Sinn des Nichtigkeitsgrundes der Z 5a liegt keineswegs darin, den Obersten Gerichtshof zu veranlassen, beweiswürdige Überlegungen des Rechtsmittelwerbers im Einzelnen gegen jene der Tatrichter abzuwägen, ohne sich - im Gegensatz zu diesen - einen unmittelbaren Eindruck von den vorgeführten Beweisen verschaffen zu können. Nur was im Tatsächlichen gleichsam den Ausruf provoziert: „Dieser Überzeugung kann man vernünftigerweise denn doch nicht sein!“, kann mit diesem Nichtigkeitsgrund aufgrund deutlich und bestimmt bezeichneter, aktenkundiger Beweise geltend gemacht werden. Unterhalb dieser (besonderen) Erheblichkeitsschwelle bleibt die Beweiswürdigung allein den Tatrichtern vorbehalten (vgl auch Art 91 B-VG). (T3)

- 14 Os 52/05m

Entscheidungstext OGH 09.08.2005 14 Os 52/05m

Vgl

- 13 Os 59/05h

Entscheidungstext OGH 27.07.2005 13 Os 59/05h

Vgl

- 13 Os 35/06f

Entscheidungstext OGH 14.06.2006 13 Os 35/06f

Vgl auch

- 13 Os 38/06x

Entscheidungstext OGH 14.06.2006 13 Os 38/06x

Auch; nur: Nach Maßgabe deutlich und bestimmt bezeichneter, in der Hauptverhandlung vorgekommener Beweismittel. (T4)

- 15 Os 30/06k

Entscheidungstext OGH 18.05.2006 15 Os 30/06k

Vgl auch; Beisatz: Urteilsnichtigkeit nach § 345 Abs 1 Z 10a StPO ist gegeben, wenn keine Verfahrensergebnisse ersichtlich sind, die die Annahmen der Laienrichter stützen, diese somit das ihnen nach § 258 Abs 2 zweiter Satz StPO gesetzlich zustehende Beweiswürdigungsermessen in geradezu unerträglicher Weise gebraucht haben (WK-StPO § 281 Rz 470, 490). (T5)

- 11 Os 52/05i

Entscheidungstext OGH 13.06.2006 11 Os 52/05i

Vgl auch; Beis ähnlich T1

- 15 Os 81/06k

Entscheidungstext OGH 07.09.2006 15 Os 81/06k

Vgl auch; Beisatz: Die bezeichneten aktenkundigen Umstände sind nicht dergestalt, dass davon die Rede sein kann, die Geschworenen hätten das ihnen nach § 258 Abs 2 zweiter Satz StPO gesetzlich zustehende Beweiswürdigungsermessen in einer Weise gebraucht, die aus Sicht des Obersten Gerichtshofs als erheblich bedenklich anzusehen wäre. (T6)

- 13 Os 120/06f

Entscheidungstext OGH 20.12.2006 13 Os 120/06f

Vgl auch; Beis ähnlich T3

- 14 Os 148/06f

Entscheidungstext OGH 30.01.2007 14 Os 148/06f

Vgl auch; Beis wie T5

- 15 Os 14/07h

Entscheidungstext OGH 29.03.2007 15 Os 14/07h

Auch; Beis ähnlich T5

- 11 Os 131/06h

Entscheidungstext OGH 23.10.2007 11 Os 131/06h

Vgl

- 12 Os 154/07z

Entscheidungstext OGH 21.02.2008 12 Os 154/07z

Vgl auch; Beis ähnlich wie T5

- 14 Os 105/09m

Entscheidungstext OGH 02.03.2010 14 Os 105/09m

Auch

- 15 Os 112/10z

Entscheidungstext OGH 13.10.2010 15 Os 112/10z

Vgl auch

- 13 Os 12/10d

Entscheidungstext OGH 17.02.2011 13 Os 12/10d

- 15 Os 102/11f

Entscheidungstext OGH 16.11.2011 15 Os 102/11f

Vgl auch

- 12 Os 117/12s

Entscheidungstext OGH 30.01.2014 12 Os 117/12s

Auch; Beis wie T3

- 14 Os 87/14x

Entscheidungstext OGH 28.10.2014 14 Os 87/14x

Vgl auch

- 14 Os 100/14h

Entscheidungstext OGH 28.10.2014 14 Os 100/14h

Vgl

- 13 Os 5/15g

Entscheidungstext OGH 25.02.2015 13 Os 5/15g

Vgl auch

- 14 Os 101/15g

Entscheidungstext OGH 17.11.2015 14 Os 101/15g

Auch

- 11 Os 64/16w

Entscheidungstext OGH 13.09.2016 11 Os 64/16w

Auch

- 12 Os 131/16f

Entscheidungstext OGH 15.12.2016 12 Os 131/16f

Auch

- 12 Os 128/16i

Entscheidungstext OGH 15.12.2016 12 Os 128/16i

Auch

- 12 Os 155/16k

Entscheidungstext OGH 26.01.2017 12 Os 155/16k

Auch

- 12 Os 45/17k

Entscheidungstext OGH 13.07.2017 12 Os 45/17k

Auch

- 13 Os 54/17s

Entscheidungstext OGH 06.09.2017 13 Os 54/17s

Auch

- 12 Os 115/17d

Entscheidungstext OGH 18.01.2018 12 Os 115/17d

Auch

- 12 Os 58/18y

Entscheidungstext OGH 23.08.2018 12 Os 58/18y

Vgl

- 11 Os 116/20y

Entscheidungstext OGH 15.01.2021 11 Os 116/20y

Vgl

- 15 Os 8/21x

Entscheidungstext OGH 24.03.2021 15 Os 8/21x

Vgl

- 13 Os 135/21h

Entscheidungstext OGH 16.02.2022 13 Os 135/21h

Vgl

- 13 Os 35/22d

Entscheidungstext OGH 18.05.2022 13 Os 35/22d

Vgl

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:2002:RS0116733

#### **Im RIS seit**

05.09.2002

#### **Zuletzt aktualisiert am**

27.06.2022

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)